
Was in unserer Gesellschaft *noch* vorgeht!

Ausgabe Nr. 50 / 19. Dezember 2022

Resignation ist keine Alternative

Editorial

«Die Eigentümerschaft einer Firma ist über den von ihr gewählten Verwaltungsrat für die Ausrichtung und Zielsetzung [des Unternehmens] zuständig ...», so Justus Wittich in einem Artikel in «Anthroposophie weltweit» 7-8/21 zur Weleda AG.

Insofern kommen dem Verwaltungsrat zentrale Aufgaben und Verantwortlichkeiten zu, deren Erfüllung entscheidend für die Ausrichtung eines Unternehmens ist. In diesem Sinne sind die Verantwortlichen auch Treuhänder der Eigentümer der Weleda, in unserem Fall die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft. Diese wird durch die gesamte Mitgliedschaft gebildet, nicht allein durch Funktionäre und Amtsträger.

Leider mussten wir in den letzten Monaten feststellen, dass der Verwaltungsrat seiner Aufgabe und Verantwortlichkeit bei weitem nicht gerecht geworden ist, insbesondere was die Ausrichtung des Unternehmens betrifft. So läge die Auswahl und Besetzung der Geschäftsleitungspositionen im Verantwortungsbereich des Verwaltungsrates, da diese massgeblich für die Ausrichtung der Unternehmensentwicklung sind (siehe Zitat Justus Wittich oben!). Stattdessen hat man man die Auswahl (aktuell und wohl auch schon früher) einem Mitglied der verbliebenen Geschäftsführung überlassen – im Sinne des Kooptions-Prinzips. So ist einfach nicht zu erwarten, dass sich an der eingeschlagenen problematischen Entwicklungsrichtung etwas ändern wird. Warum wird nicht in anthroposophischen Kreisen darüber informiert, dass diese Stellen neu zu besetzen sind? Man kann nur hoffen, dass dies nicht aus Absicht unterbleibt.

In diesem Sinne hatte ich an den Verwaltungsrat appelliert, seine Aufgabe und Verantwortung zu ergreifen, damit durch entsprechende Besetzungen wieder eine anthroposophische Ausrichtung möglich wird. Darauf gab es keinerlei Reaktion. Da Resignation keine Alternative ist, habe ich nochmals geschrieben – jetzt öffentlich und ich gebe hiermit meine Ausführungen zur Kenntnis. Die Emails an die Verwaltungsräte und sonstigen Verantwortlichen (Goetheanum-Leitung) sind bereits vor ein paar Tagen versendet worden.

Thomas Heck

An den Verwaltungsrat II

Liebe Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

mein Brief (per E-Mail vom 4. Nov. 2022, im Anhang) an den Verwaltungsrat der Weleda mit der Bitte, bei der Neubesetzung des Geschäftsleitungsstelle «Finanzen» möglichst jemanden zu suchen (und zu finden), der über einen anthroposophischen Hintergrund verfügt, ist ohne jede Reaktion geblieben. Er kam wohl auch zu spät, da längst eine Entscheidung getroffen worden war.

Die Auswahl und Besetzung der Geschäftsleitungspositionen liegt üblicher- und sinnvollerweise im Verantwortungsbereich des Verwaltungsrates, dies insbesondere deshalb, weil damit die Ausrichtung der Unternehmensentwicklung massgeblich beeinflusst werden kann. Allerdings wurde diese Aufgabe und die Auswahl in diesem Fall (und wohl auch schon zuvor) einem Mitglied der verbliebenen Geschäftsführung überlassen,

dem der Verwaltungsrat zugestimmt hat. Damit wird auch in der Weleda nach dem Kooptionsprinzip verfahren.

Auffällig ist, dass in unseren Zusammenhängen zumindest nach meiner Wahrnehmung nicht kommuniziert wurde, dass diese Stelle neu zu be-

setzen war. Hätte dies nicht geschehen müssen, damit sich auch geeignete Persönlichkeiten aus dem anthroposophischen Umkreis hätten bewerben können? Es ist gewiss real, dass es nicht leicht ist, im unserem Umfeld geeignete Bewerber zu finden. Aber kann das ein Grund sein, es nicht einmal zu versuchen? Oder gab es entsprechende Hinweise bzw. Anzeigen in «Anthroposophie weltweit», der Wochenschrift «Das Goetheanum» oder «Info3», die ich übersehen habe?

Die Situation der Weleda ist aktuell sehr kritisch. So ist aufgrund des bereits eingetretenen ca. 10 %-igen Umsatzrückganges ein negatives Ergebnis zu erwarten und es wurden bereits drastische Sparmassnahmen ergriffen. Weitere Umsatzrückgänge, die wahrscheinlich sind, werden aufgrund der aus dem aktuellen Geschäftsbericht erkennbaren Wertschöpfungs- und Ertragsstruktur vermutlich schnell deutlich härtere Massnahmen erforderlich werden lassen. Hinzu kommen die laufende Investition in das neue Logistikzentrum – ein zweistelliger Millionenbetrag (es werden von Menschen, die informiert sein müssten, Beträge *zwischen 20 und 100 Mio. CHF genannt!*), sowie Pläne, neue Medikamente zu entwickeln

– auch hierfür war ein zweistelliger Millionenbetrag vorgesehen.

Zu dieser bereits kritischen Situation kommt nun hinzu, dass auch der Posten des Leiters «*Forschung und Entwicklung*» neu zu besetzen sein wird, da Aldo Ammendola das Unternehmen (wohl zum Jahresende?) verlassen wird.

Diese Aufgabe ist gewiss zentral, ganz besonders in Hinblick auf die Ausrichtung des Unternehmens in Bezug auf die Heilmittelentwicklung. So wird es für das Unternehmen existenziell sein, dass bei der Besetzung dieser Position auf einen geeigneten anthroposophisch orientierten – oder wenigstens anthroposophisch interessierten - Hintergrund geachtet wird. Und es sollte in Erwägung gezogen und geprüft werden, ob für diese Aufgabe nicht auch geeignete und erfahrene Mitarbeiter der Weleda gewonnen werden können.

Es ist offensichtlich, dass seitens des Verwaltungsrates die Verantwortung für diese wesentliche und für die Ausrichtung des Unternehmens existenzielle Aufgabe der Besetzung der Geschäftsleitungspositionen nicht in genügendem Masse ergriffen wurde – und, so muss man feststellen, auch nicht wird. Ob dies nun aus Zeitmangel, Überforderung oder Kompetenzmangel unterlassen wird, sei dahingestellt. Tatsache ist, dass dies kein neues Problem ist, denn bereits die Krise vor ca. 10 Jahren hatte darin ihren Ursprung. Darüber hinaus liegt das Resultat einer Untersuchung durch einen Wirtschaftsprüfer aus den 60er Jahren vor, aus dem deutlich wird, dass bereits damals diese strukturellen Probleme bestanden haben. Im Gegensatz zu heute spielten damals anthroposophische Aspekte eine wesentlich grössere Rolle.

Wenn also die Verantwortlichen die ihnen übertragene Aufgabe nicht in genügender Verantwortung übernehmen, auch nicht auf entsprechende Hinweise reagieren, bleiben nur zwei Möglichkeiten: Entweder resignieren oder die Fragestellungen in die (anthroposophische) Öffentlichkeit tragen und hoffen, dass aus dieser heraus Initiative entstehen kann, um gemeinsam die notwendigen Entwicklungen anstossen zu können. Denn auch hier gilt, was für die bestehenden Krisen und Problem in der Welt allgemein gilt: *Diese werden nur aufgrund von Initiativen aus der Zivilgesellschaft gelöst werden können. Auf keinem anderen Wege.*

Da Resignation keine Alternative ist, wird hiermit

- auf die aktuelle Situation öffentlich aufmerksam gemacht,
- die Bitte an den Verwaltungsrat erneuert und es werden
- diejenigen informiert, die ein Interesse an der nun vakanten Leitungs-Aufgabe bei der Weleda haben könnten, damit die Möglichkeit einer Bewerbung bzw. einer Kontaktaufnahme gegeben ist.

Herzliche Grüsse

Thomas Heck, Dornach, 7. Dezember 2022

Anhang: In der Anlage der ursprüngliche Inhalt des Briefes an den Verwaltungsrat (siehe rechte Spalte).

An den Verwaltungsrat I

Sehr geehrter Herr Jorberg, sehr geehrte Frau Seiler, sehr geehrter Herr Hurter, sehr geehrter Herr Jäschke, sehr geehrter Herr Matthes,

wenn man sich den aktuellen Geschäfts-Bericht 2021 der Weleda vergegenwärtigt, so kann und muss man feststellen, dass das Unternehmen nicht mehr als Repräsentantin der Anthroposophischen Medizin und der Anthroposophie als solcher zu erkennen ist. An die Stelle der Anthroposophie sind (nur in der Kommunikation nach aussen?) «Werte» getreten, die «One Health» und «B Corp» zugrunde liegen - und damit auch die Werte der «Agenda 2030», des «WEF», dem von diesem propagierten «Great Reset» sowie die der inzwischen übermächtigen Weltgesundheitsorganisation «WHO». Unnötig zu erwähnen, dass etliche dieser Institutionen und Organisationen regelmässig Zuwendungen der «Bill und Melinda Gates Foundation» erhalten haben. (Weitere Informationen in «KERPUNKTE» 7/2022, Rundbrief 46 (www.wtg-99.com/Rundbriefe-Archiv) und 3 Beiträge auf dem Blog von Lorenzo Ravagli <https://anthroblog.anthroweb.info/tag/who/>). Wenn man sich insbesondere die zuletzt genannten Ausführungen vergegenwärtigt, werden Hintergründe erkennbar, die die Frage aufwerfen, ob durch die genannten Bewegungen und Institutionen nicht anti-anthroposophische Impulse wirken, die weit über das Thema <Gesundheit> und <Schönheit> hinausgehen.

Kann man so wirklich annehmen, dass diesen internationalen Institutionen und Organisationen kosmopolitische Impulse im Sinne michaelischer Intentionen zugrunde liegen, wie es kürzlich von einem Vorstandsmitglied der AAG zumindest nahegelegt wurde?

Es wird von vielen schon seit längerem wahrgenommen, dass sich die Weleda AG immer weiter von ihren anthroposophischen Grundlagen entfernt hat, erschreckend ist allerdings, wie weit dieser Prozess bereits fortgeschritten ist. Hier wird die offensichtlich schon länger verfolgte Strategie leitender Kreise unserer anthroposophischen Institutionen sichtbar, zum Schutz vor Angriffen u.a. mit den genannten Institutionen und Bewegungen zu kooperieren, da diese politische und mediale Anerkennung gemessen. Deutlich wurde dies aus dem von Georg Soldner mitverantworteten Einladungstext zu einem Gesprächsforum zu „One Health“ am 21. November 2022 am Goetheanum: *«Es besteht die Befürchtung, dass die Anthroposophie von Seiten des Staates und der Medien in eine Ecke gestellt wird, die nicht dem entspricht, wofür sie steht. Die Goetheanumleitung sucht daher mit ausgesuchten und anerkannten internationalen Einrichtungen zu kooperieren, wodurch sich positive Synergieeffekte ergeben könnten.»* [Inzwischen ist deutlich geworden, dass dieser Weg weiter beschritten werden soll. Siehe «Unbeirrt und fest entschlossen» in «Ein Nachrichtenblatt» 24/2022 oder <https://wtg-99.com/unbeirrt-fest-entschlossen/>]

Kann es ein wirkungsvoller, moralisch integrierender und vor

allem wahrhaftiger Weg sein, die Anthroposophie zu schützen, indem ihre Werte und geistigen Quellen verschwiegen und durch andere, nur scheinbar ähnliche ersetzt werden? Zweifellos sind in diesen Organisationen Menschen tätig, die ehrlich von der Richtigkeit ihres Tuns überzeugt sind. Aber wird in unseren Leitungskreisen übersehen, mit welchen Kräften und Bewegungen man hier kooperiert, um die Anthroposophie zu schützen? Ist es wirklich wahrhaftig und angemessen, kritische Hinweise auf die entsprechenden Hintergründe (und damit implizit auch Rudolf Steiners entsprechende Äusserungen) als verschwörungstheoretisch abzutun? (Siehe hierzu auch Rundbrief 44 (www.wtg-99.com/Rundbriefe-Archiv) sowie bereits genannte Verweise).

Dieses Vorgehen kann einer zur Wahrheit verpflichteten geistigen Bewegung nicht dienlich sein und schon gar nicht zum menscheits-entwicklungsnotwendigen Durchbruch der Anthroposophie beitragen. Das Gegenteil ist zu erwarten.

Die hier skizzierte Entwicklung der Weleda als Repräsentantin internationaler, auf materialistisch-naturwissenschaftlichen Erkenntnissen gründenden Institutionen und Bewegungen, denen eine demokratische Legitimation fehlt und die niemandem gegenüber rechenschaftspflichtig sind, kann beim besten Willen nicht mit Anthroposophie sinnvoll in Einklang gebracht werden. Hinzu kommt, dass an die Stelle einer ursprünglich bedarfs-orientierten Ausrichtung offensichtlich marktwirtschaftliche Kriterien getreten sind, wie aus dem Schreiben an die deutsche Ärzteschaft erkennbar wird:

«Die Weleda AG hat in den Jahren 2020/21 eine neue Strategie entwickelt, um den Geschäftsbereich Pharma [ehemals Heil- und Pflegemittel?] in die Zukunft zu führen. Diese Strategie beinhaltet u.a. substantielle Investitionen in Forschung und Entwicklung und in die Marktbearbeitung, eine Konsolidierung der Produktionsstandorte und die Erschliessung neuer Geschäftsfelder.»

(Quelle: Mitteilung an die deutschen Ärzte über die «Anpassung des Weleda Arzneimittelsortiments 2022», 5. Sept. 2022. Diese kommunizierte Strategie wirft weitere Fragen auf, die im Zusammenhang mit der aktuellen Sortimentsbereinigung der Heilmittel anzusprechen sind.)

Diese Entwicklung entspricht nicht mehr den ursprünglichen Intentionen, auch nicht unter Berücksichtigung eventueller Anpassung, die im Laufe der Zeit tatsächlich notwendig waren - und wird letztlich von der Mitgliedschaft der AAG - als Inhaberin von ca. 40 % der Stimmrechte - keineswegs unterstützt. Das wurde bereits 2010 und 2011 erkennbar, als schon einmal der Aktienbesitz ausgelagert werden sollte (siehe hierzu AWW 3/11 im Anhang, Anträge 4.1 - 4.6). Aufgrund der mangelhaften Information der Mitgliedschaft wurde anlässlich der beabsichtigten Übertragung der Aktien erst jetzt wirklich deutlich, dass die Interventionen vor 10 Jahren nichts bewirkt, sich die Entwicklungsrichtung im Gegenteil weiter von

den Ursprungs-Intentionen entfernt haben.

Mit Blick auf die aktuell zu besetzende Position in der Geschäftsleitung werden Sie dringend gebeten darauf zu achten, dass die anthroposophische Orientierung in diesem Führungsgremium gestärkt bzw. in Ansätzen wieder hergestellt wird. Dies gerade jetzt, angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Situation, die kaum schnell zu überwinden sein wird und damit auch zu finanziellen Problemen führen kann. Da gerade in derartigen Situationen die eigentlichen Ideale zugunsten wirtschaftlicher oder finanzieller Prioritäten zurückgestellt werden, erscheint es jetzt besonders wichtig, ja existentiell, dass dies nicht geschieht.

So werden Sie dringend gebeten darauf zu achten, dass die Entwicklung der Weleda wieder deutlicher in eine anthroposophische Richtung gelenkt wird, was allerdings nur möglich sein wird, wenn eine entsprechende Gesinnung in der Geschäftsleitung existiert und im Unternehmen auch gelebt werden kann. Für diese Entwicklungsrichtung liegt die Verantwortung in Ihren Händen als Mitglieder des Verwaltungsrates.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Heck

Dornach, 4. November 2022, ergänzt 7. Dezember 2022

PS: Da das hier beschriebene Ansinnen in dem aktuellen Prozess keine Öffentlichkeit verträgt, wurde folgender Verteiler gewählt:

- Verwaltungsratsmitglieder (siehe Anrede).
- Goetheanum-Leitung der AAG.
- IKAM, Vorstände der Ärzteverbände (in Auswahl).
- einige ausgewählte Mitglieder der AAG als Zeugen mit der Bitte um Vertraulichkeit.

Weleda: Geschäftsleitungsposition

Forschung und Entwicklung ist neu zu besetzen

Wie zu erfahren war, wird bei der Weleda zum Jahresende der Posten des Geschäftsführers Forschung und Entwicklung (CRDO) frei. Eine sicher interessante und reizvolle Aufgabe. Die Bekanntmachung erfolgt hier, da in der Vergangenheit entsprechende Stellenausschreibungen nicht im anthroposophischen Umfeld bekannt geworden sind. Bewerbungen sind zu richten an den Verwaltungsrat der Weleda. Interessenten können sich gerne unter thomas.heck@posteo.ch vertraulich melden wegen Kontaktmöglichkeiten und weiterer Informationen. *Bitte keine Bewerbungsunterlagen schicken!*



3 x 33 Jahre Weihnachtstagung und die Krise der AAG

Eine Materialsammlung

Thomas Heck

Das Buch enthält eine Sammlung von einzelnen Beiträgen zur aktuellen Situation der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft unter Berücksichtigung von Rudolf Steiners Hinweisen zum 33-Jahres-Rhythmus (Umlaufzeiten historischer Ereignisse):

- Krisen-Aspekte der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft und der Freien Hochschule.
- Der auf der Dauer des Christus-Jesus-Lebens beruhende 33-Jahres-Rhythmus insbesondere im Zusammenhang mit den Gesellschaftsgründungen Rudolf Steiners und den sich daraus ergebenden Zeitreihen (z.B. 1923 – 1956 – 1989 – 2022).
- Eine ausführliche Auseinandersetzung mit den Jahren 2001 und 2011 (3 x 33 Jahre nach den Gründungen von 1902 und 1912), in denen wesentliche Erneuerungsimpulse sichtbar wurden, die sich jedoch nicht verwirklichen konnten und stattdessen im 100sten Jahr sich autoritative durchsetzen konnten.
- Weitere Themen sind u.a. Corona und die «offizielle Anthroposophische Medizin», die Entwicklungsrichtung der Weleda, das Verhältnis Mitglieder – Gesellschaftsleitung, der Umgang mit der Identitätsfrage der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft (Konstitutionsfrage) und eine Initiative zur Revision der Gesellschaftsverfassung.

256 Seiten, 18 € / CHF

Inkl. Versand in DE und CH 20 € / CHF

Bestellung: thomas.heck@posteo.ch

Buchhandelsversion in Vorbereitung

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten:

Postfinance Schweiz (CHF):

IBAN: CH 07 0900 0000 4048 8190 0 | BIC: POFICHBEXXX

Volksbank Lörrach (EUR):

IBAN DE 65 6839 0000 0001 4064 85 | BIC: VOLODE66

Kontoinhaber: Thomas Heck

***Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen
Unterstützern unserer Arbeit.***

Ausserordentliche Generalversammlung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft

Am 15. Jan. 2022 wird eine ausserordentliche Generalversammlung stattfinden. Einzige Themen:

- Sachlage Weleda und zwei alternative Lösungsvorschläge des Vorstands.
- Vorschlag zur Verankerung der „Konferenz der Landesrepräsentanten“ und der „Goetheanum-Leitung“ in die Statuten sowie der Revisionsvorschlag einer Mitgliederinitiative.

Weitere Informationen finden Sie in «Anthroposophie weltweit» 12/22. Die Unterlagen und die Antragstexte sind auf der Internetseite «Goetheanum.org» im Login-Bereich einseh- bzw. herunterladbar oder können unter info@wtg-99.com angefordert werden.

Wir planen ein Vorbereitungstreffen zur GV auch für auswärtige Mitglieder am Vortag, 14. Jan. 23, von ca. 17 - 21:30 Uhr. Bei Interesse, bitte unverbindlich anmelden, damit wir einen geeigneten Raum reservieren können. Weitere Informationen folgen..

Impressum

Was in unserer Gesellschaft noch vorgeht

Dieser Rundbrief ist eine unabhängige und private Initiative zu aktuellen und historischen Fragestellungen und Belangen, die die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft und deren Umfeld betreffen. Alle Beiträge werden von den jeweiligen Autoren selbst verantwortet. Nicht gekennzeichnete Beiträge stammen vom Herausgeber selbst.

Herausgeber: *Thomas Heck und Eva Lohmann-Heck*,
Dorneckstr. 60, 4143 Dornach / Schweiz

Email: thomas.heck@posteo.ch / www.wtg-99.com
Rundbrief An- und Abmeldungen auf der Internet-Seite.